



Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V. - Mitglied der internationalen ACAT (FIACAT)
Kreuzstr. 4 ● D-31134 Hildesheim ● Tel.: 05121 / 174913 ● www.acat-deutschland.de
Spendenkonto: Sparkasse Westmünsterland IBAN: DE6640154530000008664 BIC: WELADE3WXXX

Hamburg, 01.07.2020

Dringlichkeitsaktion 13/20 – **KROATIEN / EU:** *MigrantInnen,*

Zurückweisungen / unmenschliche Behandlung / Misshandlungen



Kroatien: 4,26 Mio. Einwohner auf ca. 56.542 km² Fläche, BSP/Einw. 13.290 \$ (2012), 90,4% Kroaten, 4,4% Serben, 5,2% Bosnier u.a, 10% Chinesen, 5% Inder, Religion: 86,2% Katholiken, 4,4% Orthodoxe, 1,5% Muslime, 0,3% Protestanten. Unabhängig seit 1991. Kroatien hat den *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und das *Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe* ratifiziert.



Während MigrantInnen versuchen, über den Balkan nach Westeuropa in Sicherheit zu gelangen, schließen sich die Grenzen der verschiedenen Länder und die Gewalt nimmt zu – insbesondere in Kroatien, wo in großer Zahl Menschen nach Bosnien und Serbien zurückgeschickt werden.

Zahlreiche Flüchtlinge sitzen unter unmenschlichen Bedingungen in Lagern in Bosnien und Herzegowina fest. Im dortigen Kanton Una-Sana, der an Kroatien grenzt, suchen Tausende MigrantInnen in Fabriken, verlassenen Bahnhöfen und in Wäldern Zuflucht. In der Stadt Bihać beherbergt eine Kühlschranksfabrik, die jetzt mit Containern „ausgestattet“ ist, 2.000 MigrantInnen, darunter 400 unbegleitete Minderjährige.

Anderswo schlafen und kochen die Menschen auf dem Boden, auf Pappkartons, in Zelten, stillgelegten Gebäuden oder auf Müllhalden. Sie frieren in ihren zerschlissenen Kleidern, haben keine Seife, nichts zu essen oder um sich zu pflegen, keine Medikamente und keine Taschen mehr, da ihnen diese gestohlen wurden. Einige der isolierten Lager haben weder Wasser noch Strom und vor allem keine Gesundheitszentren.

Das berühmte Lager in Vutciak mit bis zu 800 Flüchtlingen unter unmenschlichen Bedingungen wurde zwar geschlossen, doch die neuen Lager in Lipa oder Mira sind kaum besser.

Diese MigrantInnen sind auf der Suche nach einem besseren Leben in Europa. Doch dabei können sie nicht auf Kroatien zählen, das seine Außengrenze unter Gewaltanwendung und eklatanter Verletzung der Menschenrechte bewacht.

Seine mit EU-Finanzhilfen überaus gut ausgestatteten Polizeikräfte weisen MigrantInnen gewaltsam nach Bosnien-Herzegowina zurück, wo die etwa 5.000 von der EU finanzierten und von der Internationalen Organisation für Migration verwalteten Plätze nicht ausreichen, um die 12.000 MigrantInnen unterzubringen, die über verminte Pfade geflohen sind. Damit ist Bosnien-Herzegowina für die MigrantInnen zu einer Sackgasse geworden.

Für die MigrantInnen besteht eine große Herausforderung darin, die Grenze zu überqueren, ohne an die schwarz verummten kroatischen Polizisten zu geraten. Werden sie von den kroatischen Polizisten entdeckt, verbrennen und zerstören diese oft alle persönlichen Gegenstände (Telefone, Lebensmittel) und bedrohen mit ihren Waffen die MigrantInnen. Nachdem ihnen Kleidung und Schuhe abgenommen wurden, werden die MigrantInnen nachts draußen in der Natur freigelassen, manchmal in gefährlichen Gebieten wie Flussufern, an steilen Hügeln oder Minenfeldern. Es gibt nur einen Ausweg: nackt in eisige Flüsse zu tauchen, ob sie schwimmen können oder nicht.

Indem Kroatien Flüchtlinge auf diese Weise, oft mit massiver Gewalt, nach Bosnien-Herzegowina oder Serbien zurückschickt, verletzt es eindeutig seine Verpflichtungen gegenüber Flüchtlingen nach europäischem und internationalem Recht, insbesondere das Prinzip der Nichtzurückweisung.

ACAT Deutschland unterstützt mit dieser Briefaktion einen Appell der **ACAT Belgien** und **ACAT Schweiz**.



Bitte unterschreiben Sie den Brief an den Präsidenten der Republik Kroatien und senden Sie eine Kopie an die Präsidentin der EU-Kommission. Bitte übernehmen Sie den **Wortlaut der Briefe unverändert**. Die Adressen sind der Vorlage zu entnehmen (Porto, Luftpost, nach Kroatien und nach Brüssel: 1,10 EUR).
Bearbeitung möglichst sofort, spätestens bis zum 30.08.2020.